Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei schöne neue Lieder

Das Zweite. Das Blümchen Vergißmeinnicht

Kaufmann, A.

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421161

Visual Library

Da kreeg he aber ficks sien Laag, so wie de datt verdeen; ick kreeg en Schubs rechts vor de Maag, da füng ick an to schreen. Op eenmal kööm en Kopperſmitt un seggt herjes Marie, he nöhm na Dorgerloh mi mit, un danz dar fir mit mi.

Denn Abend gung mien ganzes Lohn vor Punsch un Bischoff weg; watt sull ick aber anners dohn, de Minsch danz gar nich slecht. Da dröög he mi denn Bündel geern bit na min Herrschaft Huus; he seggt good Nacht min sööte Deern, un geef mi ook en Kuß.

Un so möök ick in foftein Jahr'n, soon dottig Festen mit, drum Deerens, sünd ji nich verfrar'n, gewährt mi düsse Bitt': Schafft jo en netten Minschen an, de jo denn Bündel driggt, doch tro't jo nich en jeden Mann, beseht Em erst bi Licht.

Drum spaart de Schillings all to saam, ett is doch gar to nett wenn man to'n Bündelfest will gahn, un düchtig bi sick hett. Watt het en Mäcken anners noch vor Freud' op düsse Welt; drum ümmer lustig, Vivat hoch! ward ook mal all datt Geld.

Un nu kummt bald de Wiehnachtstied, denn möök ji Kochüm sien, vermieden jeden lütten Striet, mit de Madam recht sien un mit den Herrn! recht kreuzfidel, Herr achter un Herr vöör; soon Herrengunst de deiht oft veel, datt kenn ick dör un dör.

Das Zweite.

Das Blümchen Vergißmeinnicht.

Ich weiß ein Blümchen in der Welt, dem wahrlich nichts an Schönheit fehlt, (: das Blümchen heißt, ich irr, ich irr' mich nicht, ich irr' mich nicht, das Blümchen heißt Vergißmeinnicht. :)

Wenn ich ein Mädchen küssen will, da brauch ich wahrlich gar nicht viel, (: denn an der Treue fehlt es, fehlt es nicht, fehlt es nicht, ich sage nur: Vergiß mein nicht. :)

Wenn mir Jemand was schuldig ist, der auch das Zahlen gern vergißt, (: da braucht es keines Mahnens, Mahnens nicht, keinens Mahnens nicht, ich schick ihm ein Vergißmeinnicht. :)

Dies Blümchen ist für Jedermann ein Gut, was er nicht schätzen kann; (: denn zahl ich meinen Schneider,

Landesbibliothek Oldenburg

Drei ganz neue Lieder.

Lustig ist's Soldatenleben.
Ich liebe dich so lang' ich ꝛc.
O, entsagen muß ich den Genüssen ꝛc.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünensood No. 52.

Garnison- und Lagerleben.

Ein neues Lied, von C. Hansen.

Eigenthum von F. Struncius.

Das Erste.

Lustig ist's Soldatenleben, Wenn auch mühvoll oft ihr Streben, In dem Lager hier vor Allen Kann dem Krieger es gefallen; Da wird mancher Jux gemacht, Daß das Herz im Leibe lacht. Du wird mancher Spaß vollführt, Mancher Jokus da passirt, Und in Frohsinn, heitern Scherzen, Da verschwinden alle Schmerzen, Und in Jubel und in Lust Schwelgt allda die Kriegerbrust.

Morgens wenn die Trommel schallet, Muthig dann das Blut uns wallet, Setzt man die Uniform im Stande, Putzt die Stiefeln bis zum Rande, Frühstückt dann sein schwarzes Brod, Das macht uns die Wangen roth. Trinkt, wenn's hoch geht, einen „Ködm", Das ist uns sehr angenehm; Dann geht es ans Exerciren, Wo wir viel dann manövriren, Wo des Tages Müh und Last Zu des Kriegers Dasein paßt.

Neiget sich der Tag zu Ende, Ruhen unsre fleiß'gen Hände, Denn das Tagwerk ist vollbracht, Dann, dann kommt die holde Nacht; In der Nacht da ist